



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Bedencken auß der heyligen Gertrudt. lib.4. cap.25.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

mir gefürchtet ab allen meinen Wer-
 ken / wüßende daß du (Gott) nit ver-
 schonest einem Sünder. Also ist ihm ;
 dieses ist Gottes Statt / vnd Landrecht ; Gott
 verschonet keinem Sünder / er finde ihn dann
 biessend ; Dem büessenden (schreibet ewer H.
 Großlehrer Gregorius) verschonet Gott / Lib. 9. Mo-
 ral. cap. 17.
 des Sünders schonet er nit ; dann ein-
 weders straffet der Mensch die Sünd
 an sich selbst / oder es straffet sie der
 gerechte Gott ; wird also der Sünd mit
 nichten verschonet / weil sie ohne Raach-
 nimmer vergeben wirdt. O Angela / sin-
 den ihr was sündeliches bey euch / besseren vnd
 bestraffen es mit würdiger Buß / vnd stehen mit
 dem bereyten Bußvatter ; Herz / straffe mich Pfal. 6.
 nit in deinem Grimd / vnd züchtige mich
 nit in deinem Zorn ; erbarme dich mei-
 ner / O Herz / daß ich bin schwach ; heyle
 mich / Herz / dann mein Gebein ist er-
 schrocken / vnd meine Seel ist sehr be-
 trübe.

Bedencken aus der heyligen
 Gertrudt.

Du einist zu der Laudes gesungen wurde ; Lib. 4. cap.
 25.
 Der Herz / ist geopfferet worden /
 weil er gewölt ; sprach er zu diser Seel ;

Wann

Wann du glaubst / daß ich an dem Creuz
 meinem Vatter geopffert worden / weil ich
 ihme also geopffert zu werden ; so glaube
 ohngezweiflet / daß ich noch alltäglich begehre
 einen jeden Sünder dem himmlischen Vatter
 mit eben der Lieb geopfferet zu werden / wo
 ro ich mich selbst an dem Creuz für die
 ganzer welt geopffert hab. Dahero muß
 jeder / der befinde sich gleich mit waserleichen
 reum Last der Sünden darnider getrucken
 widerholen / vnd eine Hoffnung der Verzeihung
 schöpffen / welcher Gott meinem Vatter
 vnschuldigstes Leydē vnd Sterben opffert.
 diser solle glauben / er erwerbe hiemit die
 samme Frucht der Vergebung. Damit
 so krefftiges Mittel wider die Sünden
 kan man auff ganzer Erden ergreiffen
 als die andächtige Gedechnus
 Leydens benebenst der Buß / vnd
 richtigem Glauben.

Auß dem glorwürdigen Vatter
 Benedicto.

Cap. 7. **E**S bewahret sich ein Geistlicher
 Stund vor Sünden vnd Lasteren
 namlich der Gedancken / der Zungen
 Augen / der Händ / vnd Füßen / auch des
 nen Willens / vnd er befeisset sich auch
 gürlichkeit des Fleischs abzuschneiden ;
 soll gedencken / daß er von Gott alle Zeit

Stund von Himmel herab angesehen / vnd
seine Werck vnd Thaten an allen Orthen von
Göttlichen Augen betrachtet / vnd von den Eng-
len zu aller Stund für Gott gebracht werden.

Auß dem geistreichen Vatter
Gerardo.

Dieser Vatter befragter; Wie ein Benedict-
misch Geistlicher sein Gewüssen erforschen
müsse / antwortete; Disß einige / so er in dem
Geist zunehmen wolte / solte er in Acht halten/
Ob er des Tags etwas / wie gering es
auch gewesen seye / gethan habe / welches
er auß eigenem Willen habe gethan.
Vnd ein ander mahl; Also müsse das Examen
bestelt sein / sambt were es das allerletzte
der letzten Stund

In dial.

Auß dem Gottseligen Vatter
Ioanne Gerlen.

Ein Stuck ist / welches vil Seelen von dem
zunehmen / vnd inbrünstiger Besserung zu-
ruck ziehet; Scheuchen der Beschwärtlichkeit oder
die Mühe des Streits. Dann dise nehmen vor
anderen am meisten zu in Tugenden / welche
sich befeissen / das jenige / so ihnen am meisten
beschwärtlich vnd widerig ist / sein mannlich zu
überwinden. Namlich alldorten nimmet der
Mensch am meisten zu / vnd verdienet grössere
Gnad / wo er sich selbst am meisten überwindet
vnd in dem Geist abtödet.

Lib. 1, Cap.
250

Vierter